

psychische Abläufe und viele Faktoren, deren Nachweis noch gar nicht gelungen ist, sind zu berücksichtigen. Einig sind sich die Wissenschaftler dahingehend, dass die Resilienz als eine Fähigkeit zu sehen ist, mit der Widrigkeiten und Krisen des Lebens gut zu bewältigen sind. Es gelingt schneller und auch besser, das normale Leben wieder aufzunehmen. Ungewissheiten können resiliente Menschen nicht allzu sehr schrecken. Die Gefahrenlage wird von ihnen nicht andauernd und ausgiebig analysiert.

Die Resilienz ist ursprünglich aus der lateinischen Verbform »resilire« hervorgegangen. Dieser Begriff ist mit „zurückspringen“ und auch mit „abprallen“ zu übersetzen. Insofern kann der Gebrauch dieses Wortes mit „geistiger Gesundheit“ umschrieben werden. Es ist eine innere Widerstandskraft, die uns nach schweren Schicksalsschlägen nicht den Mut verlieren und

wieder aufstehen lässt, um weiter nach der Lösung des Konfliktes zu suchen. Am Ende sorgt diese innere Kraft dafür, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen. Zum Thema „geistige Gesundheit“ können wir auch an dieser Stelle wieder die Bibel heranziehen. Denn jeder Mensch setzt sich aus den drei Komponenten Körper, Seele und Geist zusammen. Die geistige Gesundheit hat demnach einen erheblichen Einfluss auf unsere Seele und unseren Körper. Die Seele ist für unsere Beziehungen zu anderen Menschen und unsere Wertvorstellungen verantwortlich, der Körper sollte gesund und natürlich sein, was auch durch die Nahrungsmittel, die wir uns zuführen, beeinflusst wird. Der Geist hingegen beeinflusst nun beide Ebenen maßgeblich und hier ist es entscheidend, mit welchen geistlichen Einflüssen wir uns auseinandersetzen. Streben wir die Verbindung mit dem Heiligen Geist an, so handeln wir Gott

wohlgefällig und machen uns frei von inneren Konflikten, da wir wissen, dass wir „gut“ handeln. Nachzulesen ist das Leben unter Einfluss des Heiligen Geistes beispielsweise in Galater 5 und Römer 8. Hingegen können wir uns auch mit bösen Geistern verbinden, wenn wir ein Leben abseits von Gott führen und „machen was wir wollen“, ohne Beachtung der Gebote aus der Bergpredigt und ohne Glaube. Ein solches Leben in der Sünde führt gemäß der Bibel letztlich immer zum Verderben und somit können wir über diesen Weg Körper, Seele und Geist niemals in einen positiven Einklang bringen und leben zudem in Feindschaft zu Gott. Die Folge ist dann entsprechend auch Vulnerabilität, abseits jeglicher Resilienz. Das Problem des heutigen Zeitgeistes ist, dass Menschen oftmals die Ansicht vertreten, dass sie ja kein so schlechter Mensch seien und deshalb keine Belehrung diesbezüglich nötig hätten. Doch was der

heutige Zeitgeist und Humanismus als „gut“ oder „gute Taten“ oder zumindest als „erlaubt“ deklariert, widerspricht an vielen Stellen der Liebe Gottes und den Geboten des HERRN JESUS Christus. Beispielsweise verurteilt der HERR JESUS Christus Hurerei, Götzendienst und Mord. Unter dem heutigen Zeitgeist steht es jedoch jedem frei, mit verschiedenen Partnern sexuell aktiv zu sein, seinen Partner zu betrügen, sich scheiden zu lassen und erneut zu heiraten, anzügliche Kleidung zu tragen, götzendienerische Praktiken und Feste zu zelebrieren, Institutionen, Regierungen oder andere Menschen über Gott zu stellen, Kinder abzutreiben etc. Die Liste dieser Dinge, die allesamt der Bergpredigt und somit der Liebe zu Gott entgegenstehen, kann noch lang fortgeführt werden. Ein Satz fasst es jedoch gut zusammen: Unsere heutige „Freiheit“ ist gleichzusetzen mit „Feindschaft gegen Gott“ oder auch mit „Emanzipation von Gott“. Wir

stellen unsere eigenen Maßstäbe auf, anstatt uns an Gottes Maßstäben, die ein friedliches Leben auf der Erde ermöglichen würden, zu halten (davor warnt uns schon der HERR JESUS in Matthäus 7,2). Es lohnt sich, zumindest einmal über diese Ebene nachzudenken und sich selbst zu hinterfragen. Jedoch hat Gott uns einen freien Willen geschenkt, insofern sind wir frei und zu entscheiden, welchen Weg wir beschreiten möchten.

Kommen wir nun jedoch von der biblischen Grundlage zurück zur weltlichen Sicht der Dinge: In unserem Alltag ist das Arbeitsleben die hauptsächliche Quelle für Krisen und Konflikte, die es zu bestehen gilt. Die abhängige Beschäftigung bietet keinerlei Sicherheiten, denn es kann jeden Tag jeden treffen und der Job ist weg. Einfach eingesparrt und nicht mehr besetzt, so entfallen die Arbeitsstellen und hinterlassen Lücken, die